Z d
3530

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-192024-p0001-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-192024-p0002-5

7 QK 312 v. Ponickau

Z d 3530

Tröstliche Leichpredigt.

Über dem Gottseligen Abschied / der Edlen vnnd Ehrenthugentsamen Frawen Anna / geborne Bünin auff Liebstadt / des Edlen / Gestrengen vnd Ehrenvesten Hans Wolff von Ponickaw auff Prittitz / Ehelichen Haußfraw / Welche den 14 Maij gegen Abend zwischen 6. vnnd 7. in Christo selig eingeschlaffen.

Gehalten zu Elstraw den 20. Maij. *No. Styli.* Im 1598. Jahr.

Durch

Michaelem Miculci Pannonem Regiomontanum, Pfarrherrn doselbst.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Dreßden.

1598

Dem Edlen / Bestrengen vnnd Ehrenuesten / Hans Wolff von Ponickaw auff Prittitz / Meinem Grosgünstigem Erbherrn vnd freundlichen Geuatter.

GOttes Gnad vnd Trost in CHristo / neben meinem Pater noster:

EDler / Gestrenger vnd Ehrenuester / Großgünstiger Erbherr vnd freundlicher Geuatter / Auff E. G. begehren / habe ich diese Leichpredigt in druck verfertigen lassen / in demuth bittend / die wolmeinend auff zu nehmen. Der Ewig GOTT vnd Vater / wolle E. G. betrübtes Hertz / die hertzbetrübten Eltern vnnd betrübte Freundschafft allesampt / durch seinen Heiligen Geist krefftig trösten vnd starcke gedult verleyhen / vmb seines lieben Sohnes JHesu CHristi willen / Amen. Eistraw den 26. Iunij. No: Sty: des 1598.

E. E. G.

In demuth
Dienstwilliger

Michael Miculci.

Die Gnade GOttes des Vatern/ der Fried des HERRN Jhesu CHristi/ der krefftige Trost des Heiligen Geist/ sey mit vns jetzo vnd allezeit/ Amen.

WIr sind/ Geliebte im HERRN/ in einem sehr trawrigem Leichgang beysammen. Der ewige GOTT vnd Vater/ der Vater vnsers HERRN JHesu CHristi vnd vnser aller GOtt vnnd Vater/ der Vater aller Barmhertzigkeit/ hat nach seinem Väterlichem/ Gnedigem willen/ die Edle Ehrenthugentsame Fraw Anna von Ponigkaw/ geborne Bünin auff Liebstatt/ Des Edlen/ Gestrengen vnnd Ehrenuesten Hans Wolffen von Ponigkaw auff Prittitz/ Eheliche Hausfraw/ eine Sechswöchnerin/ jhres Alters 27. Jahr/ des Ehestands 6. Jahr/ den 14. Maij. No: Sty: den Donnerstag des Abends zwischen 6. vnnd 7. in warem Glauben/ erkentnüs vnnd bekentnis/ brünstigem Gebet vnnd hertzlicher frewdiger Zuuersicht/ zu jhrem vnd vnser aller einigem Heyland vnd Erlöser Jhesu CHristo/ aus diesem trübseligen Jammerthal/ durch den zeitlichen Tod abgefordert/ aller jhrer schmertzen entbunden/ vnd zu seinen Gnaden auffgenommen/ dere Seele nun für GOttes Angesicht/ im Land der lebendigen/ mit ewigem Trost versehen vnd mit Himlischer vnaussprechlicher Frewde erquicket

vnd erfrewet wird/der mit todt verblichenen Leich/ der Hütten vnnd jrdischen Haus jhres Leibs/ haben wir/als Christen/ Christlich vnd Ehrlich den Conduct vnd das Geleit gegeben in jhr Dormitorium schlaff vnd ruhe Kämmerlein/ da sie sanfft rugen vnnd schlaffen sol/ bis auff den Tag der herlichen Aufferstehung/ vnd dann der frölichen wider zusammen kunfft/ mit allen den jhrigen vnd allen Auserwehlten/ im ewigem Leben. Vnnd hiermit das Werck letzter Christlicher Liebe an jhr beweiset/ Die Vnterthanen jhr vnterthenig/ mitleiden vnd betrübet Hertz vnd Stipendiarias lachrimas, die pflichtschuldige Threnen offenbahret. Frau Anna zwar im HERREN rugendt/ hat erlanget den seligen Wechsel vnd ist in dem Himlischen frewden Saal/ neme die gantze Welt nicht/ wider zu kommen in diesen des Todes/ Jammer vnd Threnenthal/ Wir aber müssen vns noch hierin leiden vnnd vnser Bilgramschafft verrichten/ Bedürffen krefftigen Trost aus GOttes Wort/ dz wir vns solches Trosts erholen/ vnsere Hertzen mit einander im Glauben zu GOTT erheben/ vnd ein Andächtig Vater vnser beten:

Gen. 35.

Gen. 35.

UNd Jacob zog mit den seinen gen Bethel / vnd da er noch ein Feldweges war von Ephrat / da gebar Rahel / vnd es kam sie hart an vber der Geburt / Da es jhr aber so sawer ward in der Geburt / sprach die Wehmutter zu jhr / Fürchte dich nicht / den diesen Sohn wirstu auch haben / Da jhr aber die Seel aus gieng / das sie sterben muste / hies sie jhn Benoni / Aber sein Vater hies jhn Beniamin / Also starb Rahel vnd ward begraben an dem Weg gen Ephrat / die nun heist Betlehem / Vnd Jacob richtet ein Mahl auff vber dem Grab / dasselbe ist das Grabmahl Rahel / bis auff diesen Tag.

IN Heiliger Göttlicher Schrifft / Geliebte im HERREN / wird vnser *Exilium* vnd Zustand in dieser Welt / trawrig vnd elend gnungsam *definiret* vnnd beschrieben.

Hiob. 14. Der Menſch vom Weibe geboren / lebet kurtze zeit / vnd iſt voller vnruge / gehet auff wie ein Blume vnnd fellet ab / fleucht wie ein Schatten vnd bleibet nicht. Er hat ſeine beſtimpte zeit / die zahl ſeiner Monden ſtehet bey dir / du haſt jhm ein ziel geſatzt / das wird er
Syra. 40. nicht vbergehen. Vnnd Syrach: Es iſt ein elend jemmerlich ding vmb aller Menſchen leben / von Mutter Leibe an / bis ſie in die Erden begraben werden / die vnſer aller Mutter iſt / Da iſt jmer Sorge / Furcht / Hoffnung vnd zu letzt der Todt / ſo wol bey dem der in hohen Ehren ſitzt / als bey den geringſten auff Erden / ſo wol bey dem der Seyden vnd Kron tregt / als bey dem der ein groben Kittel an hat. Das iſt: Wie die Schrifft ſagt / Das *Graue iugum impoſitum filys* Adam / das ſchwere Joch allen Kindern Adam / Das iſt: Allen Menſchen / nach dem kleglichem Fall aufferleget. Vnſer Leben weret eine kleine zeit / vnd vnſer Leben in der kleinen zeit / in den wenig Tagen vnd Jahren iſt voller vnruge / iſt nur ein abfallende Blum / iſt ein Schatten der vergehet / ein elend jamrig Weſen biſt in die Gruben / Da iſt immer bey vns / vmb vns vnd in vns / Sorge /

Furcht /

Furcht / Hoffnung vnd zu letzt der Todt / der alte Bundt / Wie jhn Syrach nennet: Der Todt / der Todt regieret vberall. Wie *Hormisda* dem *Constantio* die Antwort geben / da er gefragt / Wie jhme die *monumenta* der Stadt gefiehlen / Antwort er / Er habe viel dings gesehen / das er zuuor vnd anderer orth nicht gesehen vnd gefalle jhm gar wol / Aber das gefalle jhm am besten / das er gesehen / Die Menschen sterben hier so wol als in seinem Vaterlandt vnd anderen Landen / Hat recht vnd wol geantwort / Wir sind ja in dieser Welt / an allen orten vnter dem Himmel im allgemeinem Haus des Todes / des Creutz vnd Trübsals / vnd werden jährlich vnd teglich geursacht / die feyer Kleider abzulegen vnd trawer Kleider anzuziehen / werden geursacht aus einem Klaghaus ins ander zu gehen / das Hertz vnd Augenwasser zuuergiessen / vnnd wird hierin niemand exempt noch aus genommen / weder Klein noch Gros / weder Knecht noch Herr / Edel noch Vnedel / Mann noch Weib / Vater noch Mutter / Kind noch Gesind / Herrschafft noch Vnterthanen / Wie dieser *publicus luctus & stipendiariæ lacrymæ*, dis allgemeine Trawren vnd die Threnen jetzo vor vnseren Augen vnd an vns selbst bezeugen / Wie wir dann dessen ein Exempel vnd Beyspiel aus vorlesonem Text auch Syra. 14.

vor

vor vns haben / an dem Heiligen Patriarchen Jacob vnd seiner lieben Rahel / die mit jhme auff der Reyse vnd Bilgramschafft ist schweres Leibes vnd die zeit der aufferlegten schmertzlichen Geburt sie plötzlichen vberfellet / mit jhr ein harten stand gewint / vnd die Geburt sie so sawer ankömpt / das ob sie wol des Kindes genesen / gleichwol darüber des Todes sein mus.

So ists ergangen vnd ergehet noch Heut zu Tag vielen Gottfürchtigen Raheliten vnnd Weibesbildern / in solchen Banden vnnd von GOTT aufferlegtem schmertzlichem kreisten vnd geberen / das sie darüber das Leben zu setzen müssen. Wie wir dann in diesem Hochbetrübtem Leichgang ein Augenscheinlich Beyspiel vor vns liegend haben.

Damit wir aber in solcher trübseligem Zustand / GOttes willen erkennen / krefftiges Trosts vns erholen vnd zur gedult finden / die vns im Trawerstündlein hoch von nöhten / das
Heb. 10. wir nicht (Wie die Vermahnung stehet) wider GOttes willen thun vnnd die Verheischung empfahen.

Wollen

Wollen wir mit Göttlicher Verleyhung/ betrachten diese Drey Pünctlein.

Das Erste sol sein / Die Heilige Patriarchin Rahel in jhrem hartem Zustand / vnd was jhr endlicher Trost gewesen.

Das Ander / Vnsere Gottliebende Rahel vnd selig ruhende Sechswöchnerin / was krefftigen Trost sie ergriffen/ vnd bis in jhr End erhalten.

Das Dritte / Der Heilig Patriarch Jacob / wie er sich in diesem hertzlich schmertzlichem Ries seiner lieben Rahel getröstet / vnnd mit gedult dem willen GOttes ergeben.

Der Ewig GOTT vnd Vater wolle vmb seines geliebten Sohnes JHesu CHristi willen / seinen Heiligen Geist dazu in vns verleyhen / durch den vns lehren / trösten / stercken / vnd bey den festen Gründen seines Worts erhalten / vnsere Hertzen/ Ohren vnd Zungen lehrhafft vnd auffmerckend gnedigst bewaren / Amen.

1. DJe liebe Rahel ist mit jhrem Patriarchen Jacob/jhrem hertzliebsten Eheman auff der Reyse aus Haran in Mesopotamia jhrer Eltern Hause / in Canaan gen Hebron zu des Mannes altem Heiligem Vater Isaac / ist schwangers Leibes vnd doch auff der langwirigen / beschwerlichen Reis eine rechte Rahel/ *Ouis mitis & placida*, Ein sanfftmütig / gedültig / freundlich Schäfflein / Fürchtet GOTT/ gleubt vnd tröstet sich Gottes Verheischung vnnd Segen / gehorchet / folget / ehret vnd liebet jhren Mann / Da sie gen Bethel kommen / vberfallen sie plötzlich die Schmertzen der Geburt / Hat jhre Wehmutter vmb vnd bey sich / da es jhr in der Geburt sawer wird / tröstet sie die Wehmutter vnd spricht/Fürchte dich nicht/ denn diesen Sohn wirstu auch haben / Da wir dann die lehre wol mercken sollen / das in solchen fellen / eine Gottfürchtige / Verstendige Wehmutter sol gebraucht werden/ die der mit schmertze vnd engsten beladenen geberer in / kan tröstlich zu sprechen / vnd mit den andern / so dabey sind / sampt der Geberer in zu GOTT seufftzen vnnd beten / das der mit Gnad vnd Barmhertzigkeit sein Werck wolt befördern / ein frölichen anblick verleyhen/

verleyhen / Mutter vnd Kind frisch vnd gesund erhalten / Es ist doch ja allein GOttes Werck vnd Wunder / Wie in der Person vnsers HERRN Jhesu Christi / vns vnd den vnsern zum krefftigem Trost / zeuget: Du hast mich aus Mutter Leibe gezogen / auff dich bin ich geworffen aus Mutter Leib / Du bist mein GOTT von meiner Mutter Leibe an. Das die schmertzen vnd angst gros vnd schwer / ist daraus genungsam abzunemen / weil der Heilig Geist in GOttes Wort / wann er drewet Gottes Zorn vnd Straff / gros Vnglück / sich derselben Wort gebrauchet: Vergleicht er das Volck im Babylonischem Gefengknis / einem geberenden Weib / das jhre Hände auff die hüfften leget. Da er den Moabitern jhr Vnglück ankündiget / jhr Hertz wird als denn sein / wie eines Weibes Hertz in Kindes nöten. Da Sennaherib der Assyrien König / zur zeit Ezechie des Königes Juda / Hierusalem belagert vnnd sehr engstet / Betet der König vnnd der Prophet Esaias im Tempel zu GOTT / vnd vnter anderen führten sie auch diese sehnliche Wort / Es ist mit den Kindern kommen bis an die Geburt vnd ist keine krafft da zugebehren Die Mutter gehet drüber mit den Kindern zu boden. Wenn trübsal da ist / so sucht man dich / wenn du sie züchtigest / so ruffen

Psalm. 22.

Hier. 30.

Hier. 48.

2. Reg. 19. Esa. 37.

Ose. 10. Esa. 26.

sie engstiglich / Wie eine Schwangere in der Geburt engstiglich ruffet vnd seufftzet in jhren
Iohan. 16. schmertzen. Helt vns CHristus vnser Nothelffer/ in solcher gleichnis (doch sehr tröstlich) vor / vnser Trübsal in dieser Welt. Der Apostel
1. Thes. 5. Paulus bethewret / Das der Jüngste Tag die sündlich sichere Welt / wie die schmertzen ein schwanger Weib / plötzlich wird vberfallen.

Aus diesen zeugnissen ist offenbar genug / was für ein grosser vnnd harter Zustand sey / mit einem Weibe / in den schmertzen der Geburt / darein kömpt auch plötzlich die liebe Rahel / ja sie kömpt in solche angst vnd noth / das ob sie wol des Kindes genesen vnnd *Benoni*, *filium doloris* den Sohn des schmertzens / zum künfftigen gedechtnis nennet / Dannoch jhr Leben darüber zu setzen vnd jhren Geist auffgeben mus / wie auch vielen Geberin vnd Sechswöchnerin / nach GOttes willen / begegnet.

Rahel trost vnnd aller Geberin.

Was ist aber jhr endlicher Trost gewesen?

I. Erstlich / Ist der Ewig GOTT jhr Trost / der sie dazu erschaffen vnd seinem Göttlichem Willen / im Ehestand jhrem lieben Eheman mit Ehelicher

licher steter lieb vnd trew vnaufflöszlich bis in Todt verbunden.

Zum Andern / Ist das jhr Trost / das die schmertzen der Geburt jhr vnd allen Weibern / von GOTT / nach dem kleglichem Fall / sind aufferlegt. II. Gen. 3. *In dolore paries.*

Zum Dritten / Ist das jhr Trost / das sie in einem GOTT gefelligem / heiligem vnnd seligem Beruff sey / da GOTT selbst die Hebam vnnd Wehmutter ist / vnd das es mit jhr vnd der Frucht jhres Leibes gehe nach GOttes gnedigem willen / vnd weder sie noch des Kindlein (Weil sie sich vnd die Frucht jhres Leibes / mit jnnig gleubigem Gebet vnd steten Seufftzen / GOTT auffgetragen vnnd befohlen) keinen verlust leiden werde / an jhrer Seelen Heil vnd Seligkeit. III.

DAher ist sie ein rechte Rahel / ein gleubig / gedültig / sanfftmütig Schäfflein jhrem GOTT / helt jhm aus / vnd ist in jhrem Hertzen der gleubigen zuuersicht / gewis / frewdig vnd getrost / GOTT wird mir beystehn / mich tröstlen / stercken vnd wird mir helffen / wo nicht

zu diesem / doch zum ewigen Leben / das ich ihme im Himmel vor seinem Angesicht / dafür ewig Dancken vnd Preisen werde.

DJesen krefftigen Trost Punct / sollen auch alle Gottliebende Frawen / in solchen Banden vnd schmertzlichen Angst vnd Geburts nöhten ergreiffen / vnd fest anhalten. Der Heilig Apostel Paulus vnd der Geist Gottes durch ihn / hat diesen krefftigen seligen Trost / allen Gottliebenden Weibes Bildern hinderlassen. Das

1. Timo, 2. Weib wird selig durch Kinder zeugen / so sie bleibt im Glauben / in der Liebe vnd in der Heiligung sampt der zucht.

So viel vom Ersten.

Folget der Ander Punct.

11. VOn vnser Gottliebenden Rahel vnd selig rugenden Sechswöchnerin / was für krefftigen Trost sie ergriffen / vnd bis in jhr selig End erhalten / Wollen dismahl nicht *declamiren*, von jhrem Adelichem herkommen / Adelichen / Gottliebenden vnd jetzo im Hertzen hochbetrübten lieben alten Eltern / Wie sie von jugent auff in der Zucht vnd Vor-

Ephe. 6. mahnung (Wie der Apostel ermahnet) Zum

HER-

HERREN / in aller GOttes furcht / aller Gottseligkeit / Zucht Ehr vnnd Thugentreich aufferzogen / Wie sie jhre liebe Eltern Hertzlich geliebet / vnd allen kindlichen Gehorsam geleistet / Auch nicht weitleufftig reden von jhrem Ehestand vnd Ehelichen Leben / darin sie nur 6. Jahr ein kleine zeit / Gottfürchtig gelebet / GOttes Wort geliebet / geehret vnnd fleissig angehöret / des HERREN Abendmahl vnd Testament / darin ER vns sein Leib vnd Blut vertestiret mit rechter gleubiger Andacht offt gebraucht / jhren hertzliebsten Ehemann vnd Jungkern / hertzlich geliebet vnd geehret / in steter Ehelicher lieb / trew vnd einigkeit beygewohnet / mit worten nach geberden erzörnet / ein fromme vnd fleissige Hausmutter gewesen / jhre kleine Kindlein / die zwo GOttes Gaben / mit Mütterlichem Hertzen geliebet / gepfleget vnd zur Gottseligkeit angeweiset / dem Gesinde vnd armen Vnterthanen wolgewogen / den Krancken vñ Dürfftigen milde handreichung gethan / gegen menniglich / Sonderlich gegen jhres gleichen also erzeiget / das sie dauon ein Adelichen / Ehrlichen / vnsterblichen Namen vnd Gerücht bekomen vnd behelt. Selig sind die Todten / die im HERREN sterben / von nu an / ja der Geist spricht / Das sie ruhen von jhrer Arbeit / den jhre Werck Apo. 14.

folgen

folgen jhnen nach. Sie ist im HERRN gestorben / ist in der seligen Ruhe / hat jhre Arbeit verricht / jhre werck / der gute Name folget jhr vnsterblich nach / Wie das Sprichtwort zeuget: *Viuit post funera virtus.*

Wollen nur etlicher massen erwegen jhren endtlichen Zustand / Sie war auch ein rechte Rahel / Gottfürchtig / Gleubig / Gedültig / Sanfftmütig / Bestendig. Jhr Trost ist auch gewesen / das sie GOTT in Ehestand jhrem hertzliebsten Jungkern zu gefüget / die schmertzen jhr auch aufferleget vnd in denselben wol probiret / Vnnd weil sie GOTT damals widerumb mit Leibes Frucht gesegnet / hat sie sich selbst vnd die liebe Frucht stets in jhrem Gebet dem Gnedigen GOTT vnd Vater auffgetragen vnd befohlen / der tröstlichen Hoffnung / mit jhrem lieben Jungkern vnd alle den jrigen / gestanden / GOtt werde sie zu rechter zeit entbinden vnd erfrewen. Da die Stund herbey kommen / vnd den 6. Maij. die schmertzen sich befunden vnd zwen Tag hart angestanden / da sie dann GOTT sichtlich gestercket / des sie mit grosser gedult alles ausgestanden / mit verwunderung vieler Adelichen Matronen vnd anderen / Auff den Freytag den 8. Maij des Abends / zwischen 8. vnd 9. Hat sich GOTT jhrer vnd aller seufftzer erbarmet vnd

gnedig

gnedig geholffen / die Frucht aber todt zur Welt kommen / Da ist Trawrigkeit vnd Frewd beysamen gewesen / Trawrigkeit wegen des Kindes / tröstliche Zuuersicht zu GOTT / ER werde die schwache Mutter stercken vñ beim leben erhalten / Hat auch selbst die folgenden Tage sich vnd die ihren getröstet vnd zu GOTT in guter Hoffnung gestanden / Es hat sich auch manche Stund ein tröstlicher Anblick sehen lassen / der alle erfrewet / aber bald vmbgeschlagen / die schwachheit vnd grosse mattigkeit sich befunden / vnd andere mehr kranckheit vnd zufell zu geschlagen / bis auff den Donnerstag den 14. Maij / da ihr *Pastor* vnd Pfarrherr / der Ehrwirdige vnnd Wolgelarte *Casparus Hempelius* erfodert worden / der sie mit vielen Sprüchen getröstet / deren sie den meisten theil / als ihren einigen Häupt Trost wissen zu erzehlen / Vnd darneben zum öfftermahl ihres Glaubens Bekentnis / gewisse Hoffnung vnnd Zuuersicht angezeigt / Auch gesagt / Es hat mein HERR CHristus vielen armen Sündern geholffen / ER wird mich auch nicht hülfflos lassen / das gleube vnd hoffe ich gewis / Tröstet sich auch vornemlich des Bluts JHesu CHristi / darauff sie Leben vnd bis in ihr Ende wolle verharren / Vnd hat dis offt widerholet / Auch ihren lieben Jungkern da zu letzt gesegnet / getröstet vnd

gebeten / Er wolle sich nicht so gar betrüben / GOTT wird mir (sagt sie) fein helffen. Vnd als er betrübt von ihr gangen / mit sehnlichen worten angefangen / Ach mein GOTT wie hoch betrübstu meine liebe Eltern / meinen lieben Vater vnd Mutter in ihrem Alter / vnd mein hertzlieben Mann / Ach tröste sie GOTT vmb Jhesu Christi willen / Auch ihre Kinderlein negst GOtt ihrem lieben Jungkern vnd lieben Eltern befohlen / die werden sie / bin ich gewis / in GOttes Furcht vnd allem guten aufferziehen.

Hierauff der Herr Pfarrherr sie widerumb mit etlichen Sprüchen getröstet / vnd mit ihr gebet / HERR Jhesu Christ war Mensch vnd GOTT / etc. Das Vater vnser mit allen so in der Stuben waren / vnd ihr den Spruch vorgehalten / Leben wir so leben wir dem HERREN / sterben wir so sterben wir dem HERREN / etc. Item / HERR dir lebe ich / dir sterbe ich / etc. Ihre hertzliebste Fraw Mutter hat sie auch zu letzt gesegnet vnd getröstet / Ach hertze liebe Mutter / betrübet euch doch nicht so sehr / ihr werdet es sehen / GOTT wird mir fein helffen / Es klopfft schon zum andern mahl an / höret liebe Mutter höret / Vnd da die betrübte Mutter sagt / Ach mein liebe Tochter / tröste dich GOTT / was

Rom. 14.

sagstu.

sagstu dauon / Ja ja liebe Mutter es klopfft an / jhr werdet es sehen / GOTT wird mir bald helffen / Da hat des HERRN Geist in jhr gewircket / sie getröstet vnd den vorschmack der Himlischen Frewde eröffnet / vnd die Himlischen / Heiligen / Dienstbaren Geister / auff jhre Seelen auffgewartet mit frewden.

Da nu gesehen worden / das jhr Ende vorhanden / hat der Herr Pfarherr jhr vor gebetet / HERR du bist mein Zuuersicht / wenn mein Mundt kein wort mehr spricht / etc. Welches sie anfangs noch gesprochen / vnd darüber die rede entfallen / Darauff den Segen vber sie gesprochen Der HERR segne dich vnd behüte dich / etc. Vnnd das Gebet / HERR in deine Hende befehl ich dir meine Seele / du hast mich erlöst / du trewer Heyland. Da neiget sie jhr Häupt zur rechten seiten vnd also sanfft vnd still eingeschlaffen / das sie nicht ein Finger gezuckt vnd bewegt / Hat in der that befunde des HERRN Christi Wort warhafft. Warlich / Warlich sag ich euch / Wer mein Wort helt / der wird den Todt nicht sehen ewiglich. Item / Warlich / Warlich sage ich euch / Wer mein Wort höret vnd gleubet dem / der mich gesand hat / der hat das ewige

Num. 6.

Psalm. 31.

Iohan. 8.

Iohan. 5.

Leben/ vnd kömpt nicht in dz Gerichte/ Sondern er ist vom Todt zum Leben hindurch gedrungen.

Vom Dritten Punct.

III. WIe der Heilig Patriarcha Jacob sich in diesem hertzlich schmertzlichen ries vnd absterben seiner hertz geliebten Rahel getröstet / vnd mit gedult dem willen GOttes ergeben / zum krefftigem Trost Exempel. Es hat der liebe Jacob betrawret vnd beweinet seine liebe Hausfraw / vnd auffgerichtet ein Mahl / ein *monumentum* vber jhrem Grab / zum Gedechtnis / Seiner Threnen / lieb vnnd trew / vnd erinnerung der sterbligkeit. Wie wir dann auch / als Christen / die vnsern betrawren / beklagen / das Hertz vnd Augenwasser vergiessen / Christlich vnnd Ehrlich zur Erden bestatten / Grabmahl vnd Grabschrifften auffrichten zum Gedechtnis vnserer Threnen / Lieb vnd Trew / vnd das wir die Christen Kunst bey guter zeit vnseres Lebens *practiciren* lernen: *Homo disce mori:*

Syrach. 7. MEnsch gedenck das du sterben mus / so vergehet dich der Sünden lust. Wie der Geistreiche Mann Moses auch zu GOTT

Psalm. 90. seufftzet vnd bittet: Lehre vns bedencken / das wir sterben müssen / auff das wir klug werden.

Es

Es hat aber in solchem Trawren Jacob sich auffgerichtet / getröstet vnd mit gedult GOTT ergeben.

Jacobs trost vnd vnser aller.

Erstlichen / Das er betrachtet den alten Bund des Todes / das / wie alle Menschen / also auch seine liebe Rahel sterblich nach GOttes willen bey gewohnet / vnd jetzo in jhrem Beruff vnd aufferlegtem Creutz / in Kindes nöhten abgefodert / der gnedige wille Gottes ergangen / dem man nicht wider streben kan noch sol / Denn wer wil mit dem hadern der jhm zu Hoch vnd zu Mechtig ist / So wuste er wol / das er auch sterblich / vnd das es mit jhme zum Ende nahet / So müssen wir vns auch in vnserem luctu vnd hertzlich schmertzlichem trawren vnd weinen / auffrichten / trösten vnd mit gedult GOTT ergeben. I.

Es haben die weisen Heyden vnd Philosophi, so von keinem Trost wusten / nur in betrachtung der sterbligkeit aller Menschen / sich vber den jhrigen im absterben zu trösten wissen / Wie von Anaxagora Cicero, in seinen Tuscu- Anaxalanis, lib. 3. schreibet / Da jhm angesagt war / goras. sein Sohn were gestorben / hat er geantwortet / Cicero in Sciebam me genuisse mortalem. Jch wuste das er Tuscula: sterblich geboren were. lib. 3.

Wie viel mehr sollen wir Christen vns trösten / Hertz vnd Muht fassen / vnd in vnserm Trawren zur gedult finden / die wir GOttes tröstlich / krefftig Wort für vns haben / Es gehet aber vnserem schwachem vnd verderben Fleisch vnd Blut schwer ein / Darumb bedürffen wir die Patientia grosse Hiobs gedult / vmb die wir auch zu GOTT seufftzen Hiobi. vnd bitten sollen / das wir Job in vnserem Creutz vnd Leyden auch getrost bekennen vnd beichten: Si bona suscepimus; Hiob. 1.

Haben wir das gute empfangen / warumb wollen wir auch das böse nicht leiden / etc. Vnd sonderlichen wenn wir mit vngedult kämpffen / wol erwegen diese wort: In omnibus his non peccauit Hiob, neq; stultum quid contra Deum locutus est: In diesem allem sündiget Hiob nicht vnnd thet nichts thörliches wider GOTT. Vnnd des frommen Christlichen Keysers Mauricij. Mauritij gedult vnd bestendigkeit / da er sahe / wie vor seinen Augen Phocas lies hinrichten die Keyserlichen Kinder / vnd das Keyserlich hertzgeliebtes Gemahl jetzo auch solt nieder knien vnnd den todt erleiden / das er gebetet hat zu Psal. 119. GOTT: Iustus es Domine & rectum iudicium tuum: HERR du bist gerecht vnd dein Gericht ist recht.

II. Zum Andern / Hat er sich getröstet mit gedult / der gewissen Hoffnung der Aufferstehung / der wir vns auch vber der vnsern absterben / die vns so lieb als vnser Hertz gewesen / getrösten sollen.

III. Zum Dritten vnnd Endlichen / Hat er sich mit bestendiger Gedult vnd Hoffnung getröstet / Des andern / besseren vnd ewigen Lebens / vnnd darinnen der frölich / gesunden / vnsterblichen vnd ewig seligen Zusammenkunfft / Das sol auch vnser Häuptrost sein vnd bleiben.

Chryso: in Ioh. cap. 14. Chryso: dicit: Tanquam hospites & peregrini terram inhabitamus, cœlum vt ciues. Die Erden (spricht er) bewohnen wir als Gäste vnd Frembdling / den Himmel als Bürger. Vnnd der Heilig Phi. 3. Apostel Paulus: Vnser Politeuma vnser Burgk / Lehn vnd Erbrecht / ja vnser ewiger Wandel ist im Himmel / Da werden wir den Vnsern vñ die Vnserigen vns zugestelt werden / da wird Jacob sehen sein liebe Rahel / der betrübte Mann sein Weib / die betrübte Eltern jhr liebes Kind /

die

die betrübte Freund ihre Freunde vnd Freundin / Vnd heist demnach: Præmisimus non amisimus breui tempore subsecuturi: Wir haben die vnserigen vorher geschicht vnd nicht verlohren/ wir werden in kurtzer zeit nach GOttes willen hernacher folgen vnd zu jhnen kommen / in die herrliche vnaussprechliche Frewde vnd ewige Seligkeit. Dazu verhelffe vns vnd allen Gleubigen vnser HERRE JHesus CHrist / der mit dem Vater vnnd Heiligem Geist / Lebet vnd Regieret / ein Einiger warer GOTT / Hochgelobt vnd Gepreist in alle Ewigkeit / Amen.

Amen.

Gedruckt zu Dreßden / durch Gimel Bergen.

Im Jahr.

M. D. XCVIII.

Zd 3530

Pon Zd 3530 (6v

ULB Halle
003 930 661 3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-192024-p0028-0

v. Ponickau

Z d 3530

Tröstliche Leichpredigt.

Über dem Gottseligen

Abschied / der Edlen vnnd Ehren-
tugentsamen Frawen Annen / geborne Bünin
auff Liebstadt / des Edlen / Gestrengen vnd Ehren-
vesten Hans Wolff von Ponickaw auff Prittitz /
Ehelichen Haußfraw / Welche den 14 Maij
gegen Abend zwischen 6. vnnd 7. in
Christo selig eingeschlaffen.

Gehalten zu Elstraw den 20.
Maij. *No. Styli.* Im 1598. Jahr.

Durch
Michaelem Miculci Pannonem Regiomon-
tanum, Pfarrherrn doselbst.

STAATS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Dresden.

1596